



Forschungsgemeinschaft Funk e.V.



Seriöse Forschung oder „Junk Science“?

Qualitätsstandards wissenschaftlichen Arbeitens in der Mobilfunkforschung

Eine Informationsveranstaltung der Reihe „Handy & Co.“ mit Diskussion, organisiert von der Forschungsgemeinschaft Funk e.V. (FGF, Deutschland) und dem Forum Mobilkommunikation (FMK, Österreich)

Termin: Dienstag, 22. September 2009, 10.00 – 15.30 Uhr

Ort: Urania, Uraniastr. 1, 1010 Wien

Kosten: keine

Anmeldung: Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ersuchen wir um Voranmeldung an neusser@fmk.at oder +43 1 58839-14.

Fragen zu Thema und Inhalt: Hr. Dipl.-Biophys. Lutz Haberland haberland@fgf.de

Hintergrund

Fast täglich erscheinen neue Studien zu möglichen Auswirkungen des Mobilfunks auf die Gesundheit. Die Diskussion darüber findet aber nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen statt sondern meist auch direkt in der Öffentlichkeit und so lösen beispielsweise ein paar belgische Ratten Konfusionen um Mobilfunk aus. Ernsthafter Hinweis sagen die einen, wissenschaftlich abenteuerliche Arbeit sagen die anderen. Panikmache oder Beruhigungsspiel? Welche Aussagekraft kann eine einzelne Studie haben? Ist Studie gleich Studie? Wie kann man sich im Informationsdschungel orientieren? Welche Kriterien gibt es für die Auswahl zu berücksichtigender Studien und deren inhaltliche Bewertung? Wer beurteilt Studien und nach welchen Maßstäben?

Ziel

Kompetente Experten stellen die Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Mobilfunkforschung vor und diskutieren die verschiedenen Herangehensweisen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen, wie mit gefälschten und methodisch fehlerhaften Studien umgegangen werden soll.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen und ausführlich zu diskutieren.

Teilnehmer

Diese Informationsveranstaltung richtet sich insbesondere an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden und Gemeinden, Ärzte, Vertreter der Wissenschaft, des Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutzes sowie der Medien und an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.